

Appetitliches lernt der Hundefreund im Kochkurs

Peter Löser verrät, welche Zutaten in den Futternapf gehören

FRONHOFEN - „Tu, was du kannst, mit dem, was du hast, dort, wo du bist“: Das steht in dicken Lettern am Kühlschrank in der Wohnküche von Peter Löser. Auf der Eckbank hat es sich die schwarze Hündin Amy gemütlich gemacht, eine Armlänge entfernt schnarcht der Bulldoggenrüde Bruno. Draußen auf dem Übungsgelände der Hundeschule spielen ein paar Junghunde im umzäunten Auslauf. Peter Löser hat zwischen zwei Trainingseinheiten ein paar Minuten Zeit für eine heiße Tasse Kaffee und ein paar Erklärungen. Ab Februar will der 43-jährige Hundepsychologe und Hundetrainer nämlich einen Kochkurs für Hunde anbieten. SZ-Mitarbeiterin Barbara Sohler will es genau wissen.

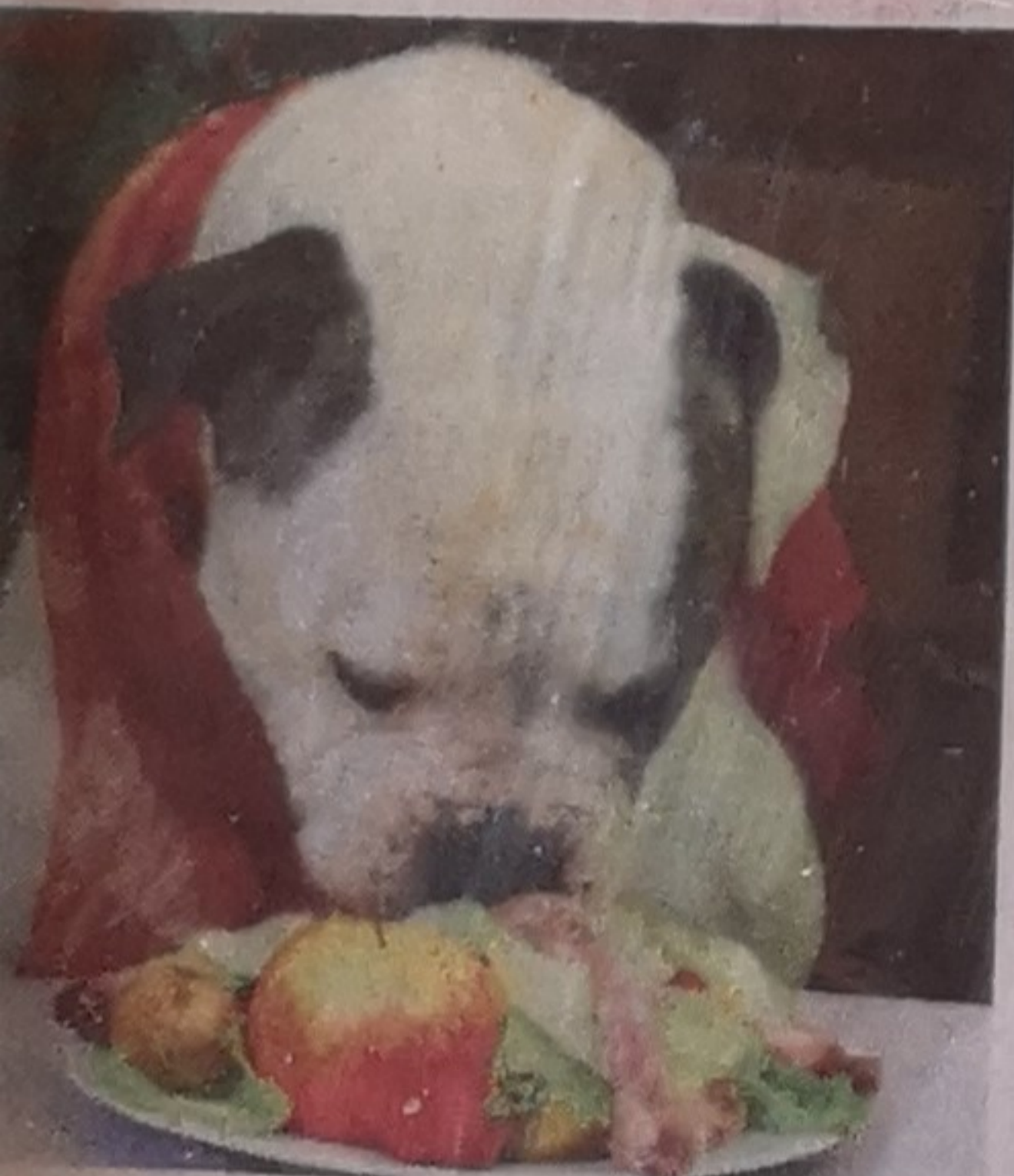
SZ: Kochen speziell für den Hund? Da muss die Tierliebe aber ganz schön groß sein.

Peter Löser: Mitnichten. Auf diese grundfalsche Vorstellung stoße ich bei vielen Hundebesitzern. Viele denken: Oh Gott, das Futter für meinen Hund frisch zuzubereiten, das ist, als müsste ich für ein Familienmitglied extra kochen! Dabei ist es einfacher als gedacht.

SZ: Das sogenannte BARF ist ja in aller Munde. Worum genau handelt es sich denn dabei?

Peter Löser: Als BARF - ausgesprochen heißt das biologisch artgerechte Rohfütterung - wird die Hundefutterzubereitung aus frischen, rohen Zutaten bezeichnet. Ich verwende diesen Begriff nicht so gerne, sondern sage dazu einfach „selbst gemachtes Futter“. Viele Zutaten können sowieso nicht roh verfüttert werden.

SZ: Wenn ich nun also für meinen Hund das Fressen frisch zubereiten möchte, worauf kommt es an?



Kira das schmeckt?

FOTO: PR

Welche Zutaten braucht der Koch für das perfekte Hundedinner?

Peter Löser: Hundefutter sollte zum größten Teil aus Fleisch bestehen. Der Hund ist wie sein Vorfahre, der Wolf, ein Karnivor, ein Fleischfresser. Die Tatsache, dass er teilweise auch andere Nahrungsbestandteile wie Beeren und Kräuter, Wurzeln oder Insekten zu sich nimmt, macht ihn aber noch lange nicht zum Allesfresser wie den Menschen. Wenn eine Kuh beim Grasens zwangsläufig Käfer verschluckt, wird sie auch nicht zum Omnivoren. Wer sein Hundefutter aus frischen Zutaten selbst herstellt, versucht die Beutetiere, die dem Hund nicht mehr zu jagen gestattet sind, nachzuempfinden, um ihn optimal und artgerecht zu ernähren.

SZ: Sie haben vor ein paar Jahren

ein Buch verfasst mit dem Titel „Mein Hund ist, was er frisst“. 120 Seiten über Hundeernährung. Ist das Thema wirklich derart komplex?

Peter Löser: Im Grunde genommen ist das Thema selbstgemachtes Hundefutter an zwei Tagen erledigt. So lange brauchen Sie im Durchschnitt, um gut informiert zu sein. Mein Taschenbuch ist ein Nachschlagewerk für den Praktiker. Ich habe viele Kräuter, Öle und sonstige gesunde Zutaten aufgelistet. Wer das nicht lesen möchte, kann sich auf eine Tabelle beschränken.

SZ: Und was ist an handelsüblichem Hundefutter auszusetzen?

Peter Löser: Wer das füttern möchte, soll es füttern. Ich möchte niemanden vom Gegenteil überzeugen, sondern denjenigen beraten und ermun-

tern, der seinen Hund mit frischen Zutaten ernähren möchte.

SZ: Nun gibt es also den Kochkurs für Hunde. Was erwartet den kochwilligen Hundefreund denn da? Maulwurf al dente? Schweineohren im Speckmantel? Leberwurstkekse?

Peter Löser: Ich möchte die Hundehalter, die zum Thema selbst gemachtes Hundefutter verunsichert worden sind, zu mehr Selbstbewusstsein in der Praxis verhelfen. Also mache ich das was ich sowieso jede Woche mache: Ich bereite das Futter für meine Hunde zu und lasse mir dabei über die Schultern schauen. So kann jeder sehen, wie einfach, unkompliziert und schnell das geht. Fragen können gestellt werden und



Peter Löser wird von einem Husky beschnüffelt.

FOTO: PRIVA

Herz für Problemhunde

Peter Löser lebt und arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit Hunden. Seit 2001 leitet der ausgebildete Tierpsychologe das „Hundezentrum Löser“ in Fronreute, das aus Hundepension, Hundeschule und einer hundepsychologischen Praxis besteht. Sein persönliches Steckenpferd sind sogenannte Problemhunde.

In Praxisseminaren gibt Löser sein Wissen an Interessierte weiter. Informationen zum aktuellen Kochkurs für Hunde gibt es unter www.hundezentrum-loeser.de oder unter Tel 07505/95 62 41 bei Peter Löser direkt.